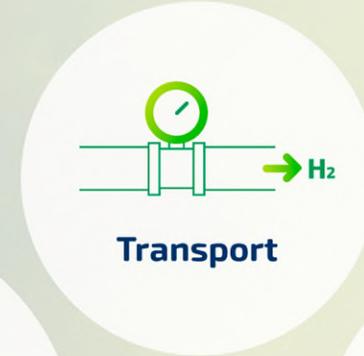


Zwischen Theorie und Praxis

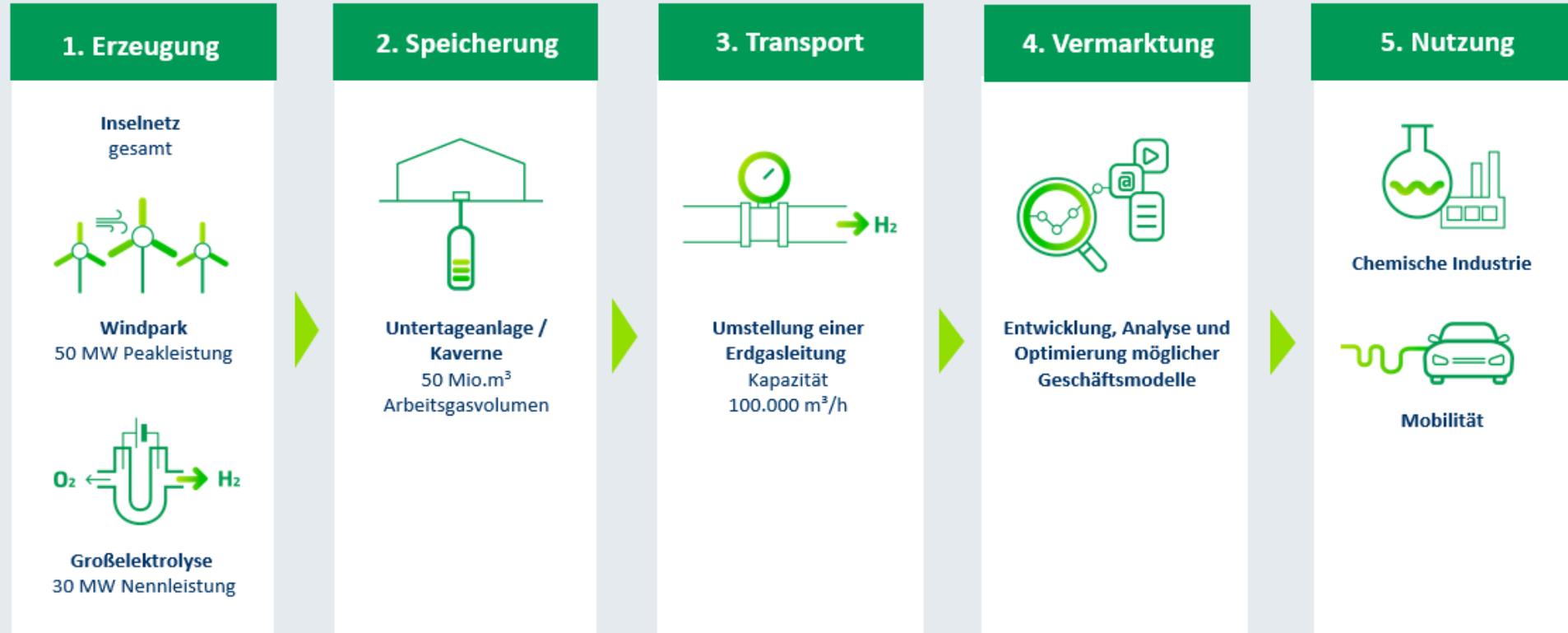
Rahmenbedingungen für grünen Wasserstoff im Energiepark Bad Lauchstädt

Cornelia Müller-Pagel, Dr. Philipp Hauser



- ➔ Realisierung der gesamten Wasserstoff – Wertschöpfungskette
- ➔ Sektorenkopplung und industrielle Nutzung von H₂

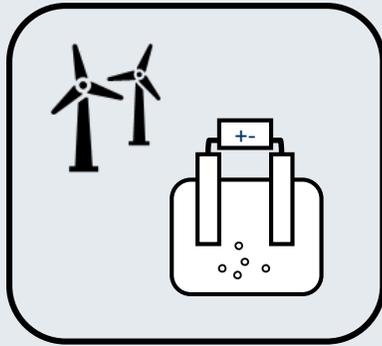
Wie funktioniert der Energiepark?



Partner



Anpassung der 37. BImSchV: Bestimmung des Emissionsfaktors von Wasserstoff nach dem DA RED II Art. 28



Elektrolyse

DA RED II ZU ART. 28
GHG SAVINGS

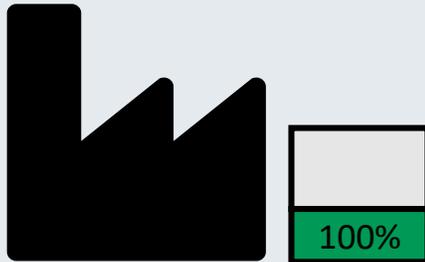
Hintergrund:

- ▶ 37 BImSchV, Anlage 1 spezifiziert Treibhausgas-Emissionen für komprimierten Wasserstoff aus nicht-biogenen erneuerbare Energien gespeister Elektrolyse in einer Brennstoffzelle mit **9,1 kg CO₂eq/GJ**
- ▶ Der im Februar veröffentlichte *DA RED II zu Art. 28* beschreibt eine Methode zur Berechnung der THG-Einsparungen, die zu niedrigeren spezifischen Emissionen führt

AUSWIRKUNGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT IM ENERGIEPARK BAD LAUCHSTÄDT

- ▶ Forderung, den **spezifischen THG-Wert** für Wasserstoff in Raffinerien in der Überarbeitung der 37. BImSchV an der Methodik des DA RED II zu Art. 28 auszurichten
- ▶ Erwartung ist, dass die spezifischen Emissionen im Energiepark Bad Lauchstädt geringer sind, als der bisher bekannter Grenzwert
- ▶ Daher: größere THG-Minderung, die die Zahlungsbereitschaft für grünen Wasserstoff weiter erhöht

Anpassung der 37. BImSchV: Anerkennung von grünem Wasserstoff in Raffinerien



Raffinerie-
prozess

37. BImSchV

Hintergrund:

- ▶ Anerkennung von elektrolytisch erzeugtem Wasserstoff in Raffinerieprozessen ist im BImSchG bereits angelegt
- ▶ Es fehlen die **Anrechenbarkeitsvoraussetzungen** in der 37. BImSchV

FORDERUNGEN UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT IM ENERGIEPARK BAD LAUCHSTÄDT

- ▶ Forderung nach **dringender Überarbeitung** der 37. BImSchV, um Anrechenbarkeitsvoraussetzungen zu schaffen
- ▶ mindestens **3-facher THG-Quote** muss garantiert werden
- ▶ Durch die Umsetzung ergibt sich die **Zahlungsbereitschaft** und Nachfrage nach grünem Wasserstoff
- ▶ Umsetzung ist Voraussetzung für **Investitionsentscheidung** im Energiepark Bad Lauchstädt

Lessons Learned aus dem EBL

Erste Wasserstoffprojekte benötigen Flexibilität und rechtliche Planungssicherheit

- **Geschwindigkeit vor Perfektionismus:** Ein erfolgreicher Wasserstoffhochlauf benötigt die *Umsetzung von Projekten wie den EBL*, die als Blaupause für weitere Projekte genutzt werden können. Diese dürfen durch eine *verzögerte Ausgestaltung des Rechtsrahmens* nicht ausgebremst werden, sondern brauchen Planungssicherheit.
- **Planungssicherheit für Kunden schaffen:**
 1. klare Definition von grünem Wasserstoff (*Annahme des DA RED II durch EU-Parlament und Rat bis spätestens Juni 2023*)
 2. Anrechenbarkeit von grünem Wasserstoff in Raffinerieprozessen (*Überarbeitung 37. BImSchV*)
 3. Umsetzung der Förderrichtlinie Klimaschutzverträge
- **Aufbau eines Wasserstoff-Zertifikate-Systems** um einen liquiden europäischen Markt zu schaffen
- **Flexibilität in der Förderung:** aktuell sind multikausale Projekteverzögerungen zu beobachten, die eine Flexibilisierung und Aufstockung von Fördermitteln notwendig machen

VIELEN DANK!

Cornelia Müller-Pagel
cornelia.mueller-pagel@vng.de
Dr. Philipp Hauser
philipp.hauser@vng.de
www.vng.de